

Konzern-Halbjahresfinanzbericht

gemäß International Financial Reporting Standards (IFRS)
für den Zeitraum vom 1. Jänner 2014 bis zum 30. Juni 2014

SPAR Österreichische Warenhandels-Aktiengesellschaft, Salzburg

INHALTSVERZEICHNIS

	<u>SEITE</u>
VERKÜRZTE KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01.2014 BIS 30.06.2014	3
VERKÜRZTE KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01.2014 BIS 30.06.2014	4
VERKÜRZTE KONZERN-BILANZ ZUM 30.06.2014	5-6
VERKÜRZTE KONZERN-GELDFLUSSRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01.2014 BIS 30.06.2014	7
VERKÜRZTE KONZERN-EIGENKAPITALENTWICKLUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01.2014 BIS 30.06.2014	8
ERLÄUTERENDE ANGABEN ZUM KONZERN-HALBJAHRESFINANZBERICHT	9-22
KONZERN-HALBJAHRESLAGEBERICHT FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01.2014 BIS 30.06.2014	23-31
ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER GEMÄSS § 87 Abs. 1 Z. 3 BÖRSEG	32

Verkürzte Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum vom 01.01.2014 bis 30.06.2014

in TEUR	01-06/2014*)	in %	01-06/2013*)	in %
1. Umsatzerlöse	2.594.879	100,0	2.515.826	100,0
2. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	493	0,0	622	0,0
3. Sonstige Erträge	142.976	5,5	132.569	5,3
4. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen	-1.724.659	-66,4	-1.663.926	-66,1
5. Personalaufwand	-485.345	-18,7	-465.723	-18,5
6. Sonstige Aufwendungen	-391.927	-15,1	-381.416	-15,2
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen und Ergebnis aus assoziierten Unternehmen (EBITDA)	136.417	5,3	137.952	5,5
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-85.678	-3,3	-83.532	-3,3
Operatives Ergebnis vor Ergebnis aus assoziierten Unternehmen (EBIT)	50.739	2,0	54.420	2,2
8. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	898	0,0	724	0,0
9. Finanzerträge	15.554	0,6	19.773	0,8
10. Finanzaufwendungen	-26.543	-1,0	-29.184	-1,2
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	40.648	1,6	45.733	1,8
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-10.086	-0,4	-9.131	-0,3
Gewinn nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	30.562	1,2	36.602	1,5
12. Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-9.817	-0,4	-15.089	-0,6
Periodenergebnis (NET PROFIT)	20.745	0,8	21.513	0,9
Davon zurechenbar zu:				
Anteilseigner des Mutterunternehmens	15.232		16.217	
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	5.513		5.296	

*) Die einzelnen Positionen der verkürzten Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind gemäß IFRS 5 um die Werte des aufgegebenen Geschäftsbereichs SPAR Ceska s.r.o. und Imobilia Spa s.r.o. bereinigt. Eine Pro-Forma Darstellung ohne diesen Ausweisunterschied ist in Anhangangabe 3 ersichtlich.

Verkürzte Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für den Zeitraum vom 01.01.2014 bis 30.06.2014

in TEUR	01-06/2014	01-06/2013
Periodenergebnis (NET PROFIT)	20.745	21.513
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern):		
<u>Umgliederung in GuV möglich:</u>		
aus der Neubewertung von finanziellen Vermögenswerten (available for sale)	133	-295
aus der Bewertung von Sicherungsinstrumenten bei der Absicherung von Zahlungsströmen	201	559
aus der Fremdwährungsumrechnung von ausländischen Geschäftsbetrieben	-440	512
	-106	776
Gesamtergebnis	20.639	22.289
Davon entfallen auf:		
Anteilseigner des Mutterunternehmens	15.126	16.993
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	5.513	5.296

Verkürzte Konzern-Bilanz zum 30.06.2014

in TEUR	30.06.2014*)	in %	31.12.2013*)	in %
VERMÖGENSWERTE				
Geschäfts- oder Firmenwerte	28.619	0,9	28.619	0,8
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	55.062	1,7	47.727	1,4
Sachanlagen	1.228.186	37,3	1.241.346	36,8
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	2.864	0,1	2.960	0,1
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	18.017	0,5	25.922	0,8
Anteile an assoziierten Unternehmen	9.186	0,3	8.288	0,2
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	12.459	0,4	11.391	0,3
Latente Steueransprüche	925	0,0	996	0,0
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	394.897	12,0	394.874	11,7
Langfristige Vermögenswerte	1.750.215	53,2	1.762.123	52,2
Vorräte	433.215	13,2	422.477	12,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	53.106	1,6	61.156	1,8
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	528.037	15,9	515.772	15,3
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	46.114	1,4	63.369	1,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	288.179	8,9	365.749	10,8
Kurzfristige Vermögenswerte	1.348.652	41,0	1.428.523	42,3
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	191.340	5,8	183.947	5,5
SUMME VERMÖGENSWERTE	3.290.206	100,0	3.374.593	100,0

*) Die einzelnen Positionen der verkürzten Konzern-Bilanz sind gemäß IFRS 5 um die Werte der Veräußerungsgruppe SPAR Ceska s.r.o. und Imobilia Spa s.r.o. bereinigt. Eine Pro-Forma Darstellung ohne diesen Ausweisunterschied ist in Anhangangabe 3 ersichtlich.

in TEUR	30.06.2014*)	in %	31.12.2013*)	in %
EIGENKAPITAL und SCHULDEN				
Grundkapital	30.000	0,9	30.000	0,9
Kapitalrücklagen	7.000	0,2	7.000	0,2
Kumulierte Konzernergebnisse	<u>746.935</u>	22,7	<u>746.809</u>	22,1
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital	<u>783.935</u>	23,8	<u>783.809</u>	23,2
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	<u>1.108</u>	0,0	<u>1.108</u>	0,0
Eigenkapital	<u>785.043</u>	23,8	<u>784.917</u>	23,2
Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	246.419	7,5	243.891	7,2
Rückstellungen	8.190	0,2	8.053	0,2
Finanzielle Schulden	499.418	15,3	508.377	15,1
Sonstige Verbindlichkeiten	576	0,0	441	0,0
Latente Steuerschulden	<u>6.834</u>	0,2	<u>6.834</u>	0,2
Langfristige Schulden	<u>761.437</u>	23,2	<u>767.596</u>	22,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	406.115	12,3	532.311	15,8
Rückstellungen	4.246	0,1	4.286	0,1
Finanzielle Schulden	741.185	22,5	669.485	19,8
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	180.526	5,5	151.370	4,5
Sonstige Verbindlichkeiten	271.514	8,3	265.237	7,9
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuer	<u>62.600</u>	1,9	<u>60.453</u>	1,8
Kurzfristige Schulden	<u>1.666.186</u>	50,6	<u>1.683.142</u>	50,0
Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten und Veräußerungsgruppen	<u>77.540</u>	2,4	<u>138.938</u>	4,1
SUMME EIGENKAPITAL und SCHULDEN	<u><u>3.290.206</u></u>	100,0	<u><u>3.374.593</u></u>	100,0

*) Die einzelnen Positionen der verkürzten Konzern-Bilanz sind gemäß IFRS 5 um die Werte der Veräußerungsgruppe SPAR Ceska s.r.o. und Imobilia Spa s.r.o. bereinigt. Eine Pro-Forma Darstellung ohne diesen Ausweisunterschied ist in Anhang-angabe 3 ersichtlich.

Verkürzte Konzern-Geldflussrechnung

für den Zeitraum vom 01.01.2014 bis 30.06.2014

in TEUR	01-06/2014	01-06/2013
<i>Cash Flow aus dem Ergebnis</i>	116.835	130.223
<i>Veränderung des Working Capitals</i>	-130.761	-84.631
Cash Flow aus dem operativen Bereich	-13.926	45.592
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-71.060	-94.046
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	25.600	4.042
Veränderung der liquiden Mittel aufgrund der Umgliederung zu den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	-18.184	0
Cash Flow	-77.570	-44.412
Stand der liquiden Mittel zum 01.01.	365.749	342.472
Stand der liquiden Mittel zum 30.06.	288.179	298.060

Verkürzte Konzern-Eigenkapitalentwicklung

für den Zeitraum vom 01.01.2014 bis 30.06.2014

in TEUR	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Kumulierte Konzernergebnisse					Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Summe Eigenkapital
			Neubewertungsrücklage	Cash Flow Hedge-Rücklage	Währungsumrechnungsrücklage	IAS 19-Rücklage	Sonstige Rücklagen			
Stand am 01.01.2014	30.000	7.000	124	-474	1.013	-21.577	767.723	783.809	1.108	784.917
Periodenergebnis							15.232	15.232	5.513	20.745
Sonstiges Ergebnis			133	201	-440			-106		-106
Gesamtergebnis	0	0	133	201	-440	0	15.232	15.126	5.513	20.639
Ausschüttungen							-15.000	-15.000	-5.513	-20.513
Stand am 30.06.2014	30.000	7.000	257	-273	573	-21.577	767.955	783.935	1.108	785.043

in TEUR	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Kumulierte Konzernergebnisse					Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Summe Eigenkapital
			Neubewertungsrücklage	Cash Flow Hedge-Rücklage	Währungsumrechnungsrücklage	IAS 19-Rücklage	Sonstige Rücklagen			
Stand am 01.01.2013	30.000	7.000	-34	-1.321	801	-14.163	731.628	753.911	1.108	755.019
Periodenergebnis							16.217	16.217	5.296	21.513
Sonstiges Ergebnis			-295	559	512			776		776
Gesamtergebnis	0	0	-295	559	512	0	16.217	16.993	5.296	22.289
Ausschüttungen							-15.000	-15.000	-5.287	-20.287
Stand am 30.06.2013	30.000	7.000	-329	-762	1.313	-14.163	732.845	755.904	1.117	757.021

Erläuternde Angaben zum Konzern-Halbjahresfinanzbericht

1. Allgemeine Angaben

Die SPAR Österreichische Warenhandels-Aktiengesellschaft und ihre Tochtergesellschaften (in der Folge zusammen "SPAR-Konzern" genannt) sind in Österreich, Tschechien, Slowenien, Kroatien, Ungarn, Rumänien, Bulgarien und Deutschland tätig. Die beiden Kerngeschäftsbereiche des SPAR-Konzerns sind der Lebensmittelhandel (insbesondere der Groß- und Einzelhandel in Österreich, Tschechien und Kroatien) und der Nicht-Lebensmittelhandel (insbesondere der Sport- und Modehandel in allen angegebenen Ländern).

Die SPAR Österreichische Warenhandels-AG, das Mutterunternehmen des SPAR-Konzerns, ist im Firmenbuch beim Handels- als Landesgericht Salzburg, Österreich, unter der Nummer FN 34170 a eingetragen. Ihr Sitz ist in 5015 Salzburg, Österreich, Europastraße 3.

2. Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des verkürzten Konzernzwischenabschlusses

2.1. Grundlagen der Rechnungslegung

Der vorliegende Konzern-Halbjahresfinanzbericht des SPAR-Konzerns wurde nach International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt; dabei wurde insbesondere der IAS 34 (Interim Financial Reporting) berücksichtigt.

In Übereinstimmung mit IAS 34 Der verkürzte Konzernzwischenabschluss enthält nicht alle für einen Konzernabschluss zum Geschäftsjahresende erforderlichen Informationen und Angaben und ist daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31.12.2013 zu lesen.

Eine Prüfung oder eine prüferische Durchsicht dieses Konzern-Halbjahresfinanzberichts wurden nicht durchgeführt.

2.2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Beginnend mit 01.01.2014 waren die neuen Standards IFRS 10 bis IFRS 12, die Änderungen zu IAS 28, IAS 32 und IAS 39 sowie IFRIC 21 erstmalig anzuwenden. Wesentliche Auswirkungen auf den vorliegenden Zwischenbericht haben sich daraus nicht ergeben.

Ansonsten wurden in der Darstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses für das erste Halbjahr 2014 die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 31.12.2013 angewandt.

Der Zwischen-Konzernabschluss ist mit Ausnahme neu anzuwendender Standards auf Basis der zum 31. Dezember 2013 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Der Konzern wendet die ab 1. Jänner 2014 in der Europäischen Union verpflichtend anzuwendenden Standards zu IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung, IFRS 10 Konzernabschlüsse, IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen, IFRS 12 Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen im laufenden Geschäftsjahr erstmalig an.

Die Änderungen zu IAS 32 beinhalten ergänzende Vorschriften zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden.

IFRS 10 führt ein einheitliches Beherrschungsmodell zur Ermittlung, ob ein Beteiligungsunternehmen konsolidiert werden sollte, ein. Danach beherrscht ein Investor ein Beteiligungsunternehmen, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist, bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen.

Nach IFRS 11 ist die Struktur der gemeinschaftlichen Vereinbarung, obwohl sie noch immer eine wichtige Entscheidungshilfe darstellt, nicht mehr der Hauptfaktor für die Ermittlung der Art der gemeinschaftlichen Vereinbarung und somit für die daraus folgende Bilanzierung. Der Anteil des Konzerns an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit, die eine Vereinbarung darstellt, bei der die Parteien Rechte an den Vermögenswerten besitzen und Verpflichtungen für die Schulden haben, wird auf der Grundlage des Anteils des Konzerns an diesen Vermögenswerten und Schulden bilanziert. Der Anteil des Konzerns an einem Gemeinschaftsunternehmen, das eine Vereinbarung darstellt, bei der die Parteien Rechte am Nettovermögen besitzen, wird nach der Equity-Methode bilanziert. Nachdem im SPAR-Konzern bereits grundsätzlich die Equity-Methode angewendet wird, ergeben sich daraus voraussichtlich keine wesentlichen Änderungen.

Durch IFRS 12 werden die Anhangangaben zu konsolidierten und nicht konsolidierten Unternehmen in einem gesonderten Standard zusammengefasst. Änderungen werden sich vor allem bei den Angaben zu den nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen und zu den zugrundeliegenden Ermessensentscheidungen und Annahmen für eine Beherrschung, maßgeblichen Einfluss oder eine gemeinsame Vereinbarung ergeben.

Für den Zwischenabschluss zum 30. Juni 2014 der SPAR Österreichische Warenhandels-Aktiengesellschaft ergeben sich durch diese neuen Standards keine wesentlichen Auswirkungen.

Die zusätzlichen in IFRS 12 geforderten Anhangangaben sind in verkürzten Zwischenabschlüssen nicht anwendbar, es sei denn wesentliche Umstände führen zu einer Angabepflicht. Im verkürzten Zwischenabschluss wurden entsprechende Anhangangaben nicht vorgenommen.

Für weitere Informationen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf den Konzernabschluss zum 31.12.2013, der im Übrigen die Basis für den vorliegenden Konzern-Halbjahresfinanzbericht darstellt.

2.3. Konsolidierungskreis, assoziierte Unternehmen und Unternehmenszusammenschlüsse

Der Konsolidierungskreis der vollkonsolidierten Gesellschaften und der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen hat sich seit dem 01.01.2014 nicht verändert.

Es haben im Berichtszeitraum keine Unternehmenszusammenschlüsse stattgefunden.

Mit Wirkung 24.06.2014 wurden in Kroatien 8 Supermärkte im Zuge eines Asset Deal erworben. Die erworbenen Supermärkte sind im Segment "Lebensmittelhandel" tätig und werden nun unter den Marken des SPAR-Konzerns geführt.

Im Zuge des Asset Deals hat der SPAR-Konzern folgende Vermögenswerte und Schulden erworben:

in TEUR	Buch-/Zeitwert nach Erwerb
Langfristige Vermögenswerte	4.135
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	472
Vermögenswerte	4.607
Kurzfristige Schulden	0
Schulden	0
Übertragene Gegenleistungen	4.607
Geschäfts- oder Firmenwert	0

Der Hauptgrund für den Asset Deal liegt in der beabsichtigten Ausweitung des SPAR-Filialnetzes.

Die übertragenen Gegenleistungen und der Nettogeldfluss aus dem Asset Deal stellen sich wie folgt dar:

	TEUR
Übertragene Gegenleistungen	4.607
Nettogeldfluss im Jahr 2014	4.607

Die für die Unternehmenserwerbe angefallenen Abschlusskosten sind von untergeordneter Bedeutung.

Erwerbstichtag war der 24.06.2014; daher haben die erworbenen Geschäftsbetriebe im Zeitraum vom Erwerbstichtag bis zum Bilanzstichtag nur unwesentlich zum Konzern-Ergebnis beigetragen. Hätten der Erwerb bereits zum 01.01.2014 stattgefunden, hätten die erworbenen Geschäftsbereiche TEUR 1.024 zu den Konzern-Umsatzerlösen und TEUR -26 zum Konzern-Ergebnis nach Steuern beigetragen.

2.4. Verwendung von Schätzungen und Annahmen

Im Konzern-Halbjahresfinanzbericht müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Diese Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Beurteilung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten, die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern, die Bewertung von Verpflichtungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen, die Bildung von Rückstellungen sowie die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Die sich in der Zukunft tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Es gab keine wesentlichen Schätzungsänderungen hinsichtlich früherer Berichtsperioden.

3. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, Veräußerungsgruppen sowie aufgegebene Geschäftsbereiche

Die Spar Ceska s.r.o. sowie die Immobiliengesellschaft Imobilia Spa s.r.o. sind vollkonsolidierte Unternehmen des SPAR-Konzerns, welche dem Segment "Lebensmittelhandel" zugeordnet sind. Der Vorstand hat im Dezember 2013 beschlossen, die Aktivitäten der genannten Gesellschaften nicht weiter fortzuführen und hat mit der Suche nach einem Käufer begonnen. Aufgrund dieser Umstände werden die beiden Gesellschaften als Veräußerungsgruppe im Sinne des IFRS 5 ausgewiesen und stellen einen aufgegebenen Geschäftsbereich dar.

Der Vertrag zum Verkauf der beiden Gesellschaften wurde am 10. März 2014 unterschrieben. Das effektive Closing (Übergang der Beherrschung) hat nach dem Stichtag des vorliegenden Konzern-Halbjahresfinanzberichts, nämlich am 31. Juli 2014, stattgefunden.

Die Hauptgruppen der Vermögenswerte und Schulden der Veräußerungsgruppe stellen sich zum 30.06.2014 wie folgt dar:

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Langfristige Vermögenswerte	116.889	115.758
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	13.860	20.265
Vorräte	37.040	42.557
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	23.551	5.367
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	191.340	183.947
Aufgerechnete konzerninterne Forderungen	110	205
Summe	191.450	184.152
Finanzverbindlichkeiten	23.273	62.087
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	48.129	69.887
Sonstige Verbindlichkeiten	6.138	6.484
Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten und Veräußerungsgruppen	77.540	138.458
Aufgerechnete konzerninterne Verbindlichkeiten	120.440	42.408
Summe	197.980	180.866

In Verbindung mit der Veräußerungsgruppe wurden bis zum 30.06.2014 kumulativ Effekte aus der Fremdwährungsumrechnung in Höhe von TEUR 2.564 im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesene Gewinn nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen steht vollständig den Eigentümern der Muttergesellschaft zu und setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	HJ-2014	HJ-2013
Umsatzerlöse und sonstige Erträge	221.578	237.314
Aufwendungen	<u>-231.387</u>	<u>-252.403</u>
Ergebnis vor Steuern	-9.809	-15.089
Steuern vom Einkommen und Ertrag	<u>-8</u>	<u>0</u>
Ergebnis nach Steuern	<u>-9.817</u>	<u>-15.089</u>

Entsprechend den Bestimmungen des IFRS 5.25 wird ein langfristiger Vermögenswert, der als zur Veräußerung gehalten eingestuft wird oder zu einer als zur Veräußerung gehalten eingestuften Veräußerungsgruppe gehört, nicht mehr planmäßig abgeschrieben.

In der Konzern-Geldflussrechnung sind folgende Beträge enthalten, die den aufgegebenen Geschäftsbereichen zuzurechnen sind:

in TEUR	HJ-2014	HJ-2013
Cash Flow aus dem operativen Bereich	59.514	-22.246
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-1.170	-7.500
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	<u>-40.160</u>	<u>31.127</u>
Cash Flow	<u>18.184</u>	<u>1.381</u>

Sofern nicht explizit angeführt sind Angaben in den Erläuterungen sämtliche zahlenmäßigen Angaben um die auf die zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Veräußerungsgruppen entfallenden Beträge bereinigt.

In den nachstehenden Pro-Forma Statements wird die Konzern Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Konzern Bilanz so dargestellt, als ob der gesonderte Ausweis nach IFRS 5 betreffend SPAR Ceska s.r.o. und Imobilia Spa s.r.o. nicht vorgenommen worden wäre. Eine Korrektur der Abschreibung für das erste Halbjahr 2013 erfolgte nicht.

Diese Darstellung erfolgt auf freiwilliger Basis und dient einer besseren Vergleichbarkeit mit den im Vorjahr veröffentlichten Informationen.

Pro-Forma Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 01.01.2014 bis 30.06.2014

in TEUR	01-06/2014	in %	01-06/2013	in %
1. Umsatzerlöse	2.807.157	100,0	2.742.198	100,0
2. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	493	0,0	622	0,0
3. Sonstige Erträge	152.232	5,4	143.471	5,2
4. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen	-1.890.190	-67,3	-1.837.937	-67,0
5. Personalaufwand	-503.719	-17,9	-485.959	-17,7
6. Sonstige Aufwendungen	-438.062	-15,6	-428.675	-15,6
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen und Ergebnis aus assoziierten Unternehmen (EBITDA)	127.911	4,6	133.720	4,9
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-85.678	-3,1	-92.297	-3,4
Operatives Ergebnis vor Ergebnis aus assoziierten Unternehmen (EBIT)	42.233	1,5	41.423	1,5
8. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	898	0,0	724	0,0
9. Finanzerträge	15.597	0,6	19.813	0,7
10. Finanzaufwendungen	-27.889	-1,0	-31.316	-1,1
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	30.839	1,1	30.644	1,1
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-10.094	-0,4	-9.131	-0,3
Jahresergebnis (NET PROFIT)	20.745	0,7	21.513	0,8
Davon entfallen auf:				
Anteilseigner des Mutterunternehmens	15.232		16.217	
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	5.513		5.296	

Pro-Forma-Konzern-Bilanz zum 30.06.2014

in TEUR	30.06.2014	in %	31.12.2013	in %
Geschäfts- oder Firmenwerte	28.619	0,9	28.619	0,8
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	55.130	1,7	47.780	1,4
Sachanlagen	1.344.331	40,8	1.356.374	40,2
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	2.864	0,1	2.960	0,1
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	18.017	0,5	25.922	0,8
Anteile an assoziierten Unternehmen	9.186	0,3	8.288	0,2
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	12.459	0,4	11.391	0,3
Latente Steueransprüche	1.601	0,0	1.673	0,0
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	394.897	12,0	394.874	11,7
Langfristige Vermögenswerte	1.867.104	56,7	1.877.881	55,5
Vorräte	470.254	14,3	465.035	13,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	53.531	1,7	61.810	1,8
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	528.037	16,0	515.772	15,3
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	59.550	1,8	82.980	2,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	311.730	9,5	371.116	11,0
Kurzfristige Vermögenswerte	1.423.102	43,3	1.496.714	44,4
SUMME VERMÖGENSWERTE	3.290.206	100,0	3.374.593	100,0
Grundkapital	30.000	0,9	30.000	0,9
Kapitalrücklagen	7.000	0,2	7.000	0,2
Kumulierte Konzernergebnisse	746.935	22,7	746.809	22,1
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital	783.935	23,8	783.809	23,2
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	1.108	0,0	1.108	0,0
Eigenkapital	785.043	23,8	784.917	23,2
Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	246.419	7,5	243.891	7,2
Rückstellungen	8.190	0,2	8.053	0,2
Finanzielle Schulden	519.348	15,9	530.716	15,7
Sonstige Verbindlichkeiten	1.380	0,0	1.384	0,0
Latente Steuerschulden	6.834	0,2	6.834	0,2
Langfristige Schulden	782.171	23,8	790.878	23,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	454.232	13,8	602.058	17,8
Rückstellungen	4.497	0,1	4.588	0,1
Finanzielle Schulden	744.527	22,6	709.233	21,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	180.882	5,5	151.874	4,5
Sonstige Verbindlichkeiten	276.246	8,5	270.587	8,0
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuer	62.608	1,9	60.458	1,8
Kurzfristige Schulden	1.722.992	52,4	1.798.798	53,2
SUMME EIGENKAPITAL und SCHULDEN	3.290.206	100,0	3.374.593	100,0

4. Segmentberichterstattung

in TEUR

	01-06/2014					
	Lebens- mittel- handel	Nicht- Lebensmittel- handel und Sonstiges	Summe	Umglie- derung IFRS 5	Über- leitung	Konzern
Segmenterlöse gesamt	2.641.150	166.007	2.807.157	-212.278	0	2.594.879
Segmentergebnis (EBIT)	37.013	5.220	42.233	8.506	0	50.739

in TEUR

	01-06/2013					
	Lebens- mittel- handel	Nicht- Lebensmittel- handel und Sonstiges	Summe	Umglie- derung IFRS 5	Über- leitung	Konzern
Segmenterlöse gesamt	2.576.217	165.981	2.742.198	-226.372	0	2.515.826
Segmentergebnis (EBIT)	39.583	1.840	41.423	12.997	0	54.420

Im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31.12.2013 wurden keine Änderungen in der Segmentierung vorgenommen.

5. Fair Values von Finanzinstrumenten

Im Konzern werden im Rahmen des üblichen Geschäftsbetriebs zur Absicherung von in Fremdwährung lautenden Vermögenswerten, Schulden, festen Verpflichtungen und geplanten Transaktionen in die funktionalen Währungen der Konzernunternehmen vor allem Zins-/Währungsswaps und Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Die Fair Values werden von Kontrahenten (Banken) sowie mit Hilfe interner Systeme anhand allgemeiner anerkannter finanzmathematischer Bewertungsmodelle (wie z.B. Ermittlung des Barwerts erwarteter zukünftiger Zahlungsströme auf Basis aktueller Fremdwährungs- und Zinskurven) ermittelt.

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte (aktivseitige Finanzinstrumente) setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	Buchwert 30.06.2014	Buchwert 31.12.2013
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte		
Beteiligungen und Wertpapiere Available-for-Sale (at Fair Value)	11.341	18.953
Derivate mit positivem Marktwert (mit Cash Flow Hedge-Beziehung)	3.825	7
Derivate mit positivem Marktwert (ohne Hedge-Beziehung)	752	2.292
Nicht zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte		
Beteiligungen und Wertpapiere Available-for-Sale (at Cost)	230	230
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	288.179	365.749
Sonstige Ausleihungen	6.446	6.739
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (lang- und kurzfristig)	54.440	62.524
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	922.934	910.646
Sonstige finanzielle Forderungen	32.101	62.358

Die Buchwerte der finanziellen Schulden (passivseitige Finanzinstrumente) setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	Buchwert 30.06.2014	Buchwert 31.12.2013
Zum Fair Value bewertete finanzielle Schulden		
Derivate mit negativem Marktwert (mit Cash Flow Hedge-Beziehung)	4.183	648
Derivate mit negativem Marktwert (ohne Hedge-Beziehung)	595	2.261
Nicht zum Fair Value bewertete finanzielle Schulden		
Anleihen	395.892	395.654
Commercial Papers	464.248	375.728
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	286.889	312.022
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	88.795	91.549
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	180.526	151.370
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (lang- und kurzfristig)	406.128	532.324
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	137.635	154.203

Die Bestimmung des Fair Value basiert im SPAR-Konzern soweit möglich auf am Markt beobachtbaren Daten. Basierend auf den in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren werden die Fair Values in unterschiedliche Stufen in der Fair Value Hierarchie eingeordnet:

- **Stufe 1:** Diese Stufe betrifft auf aktiven Märkten notierte (unverändert übernommene) Preise für identische Vermögenswerte oder Schulden. Im SPAR-Konzern werden dieser Stufe Wertpapiere der Kategorie Available-for-Sale sowie Anleihen der Kategorie Financial Liabilities at Amortised Cost zugeordnet, für die ein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt.
- **Stufe 2:** Diese Stufe betrifft für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. von Preisen abgeleitete) beobachtbare Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um notierte Preise nach Stufe 1 handelt. Der SPAR-Konzern hält derzeit Finanzderivate in dieser Stufe. Der Fair Value dieser Finanzderivate wird nach der Discounted-Cash-Flow-Methode durch Abzinsung der zukünftig erwarteten Cashflows und nach Optionspreismodellen unter Berücksichtigung aktueller Marktparameter (Wechselkurse, Zinssätze, Volatilitäten) ermittelt. Das Kontrahentenrisiko wird hierbei durch Credit Valuation Adjustments und Debit Valuation Adjustments berücksichtigt.
- **Stufe 3:** Diese Stufe betrifft für den Vermögenswert oder die Schuld herangezogene Inputfaktoren, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Inputfaktoren). Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, werden insgesamt dieser Stufe zugeordnet. Der Fair Value dieser Finanzinstrumente wird nach der Discounted-Cash-Flow Methode durch Abzinsung der künftigen erwarteten Cashflows ermittelt. In die Bewertung fließen am Markt beobachtbare Inputfaktoren (Zinssätze, Wechselkurse) und nicht am Markt beobachtbare Inputfaktoren (Aufschlag für Nichterfüllungsrisiko) ein.

Wenn die Bestimmung des Fair Value eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Schuld verwendete Inputfaktoren in unterschiedlichen Stufen der Fair Value Hierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit der Stufe der Fair Value Hierarchie zugeordnet, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

Umgliederungen zwischen den Stufen werden am Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist, erfasst. Während der Berichtsperiode kam es zu keinen Umgliederungen zwischen den einzelnen Stufen.

Bewertungen der Stufe 3 werden regelmäßig hinsichtlich der wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren, der vorgenommenen Bewertungsanpassungen und verwendeten Bewertungsmethoden überprüft.

Buchwerte, Fair Values und Fair Value Hierarchie der zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Schulden

in TEUR	30.06.2014				
	Buchwert	Fair Value	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Beteiligungen und Wertpapiere Available-for-Sale (at Fair Value)	11.341	11.341	11.341	0	0
Derivate mit positivem Marktwert (mit Cash Flow Hedge-Beziehung)	3.825	3.825	0	3.825	0
Derivate mit positivem Marktwert (ohne Hedge-Beziehung)	752	752	0	752	0
Finanzielle Vermögenswerte, die zum Fair Value bewertet werden	15.918	15.918	11.341	4.577	0
Derivate mit negativem Marktwert (mit Cash Flow Hedge-Beziehung)	4.183	4.183	0	4.183	0
Derivate mit negativem Marktwert ohne Hedge-Beziehung	595	595	0	595	0
Finanzielle Schulden, die zum Fair Value bewertet werden	4.778	4.778	0	4.778	0

in TEUR	31.12.2013				
	Buchwert	Fair Value	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Beteiligungen und Wertpapiere Available-for-Sale (at Fair Value)	18.953	18.953	18.953	0	0
Derivate mit positivem Marktwert (mit Cash Flow Hedge-Beziehung)	7	7	0	7	0
Derivate mit positivem Marktwert (ohne Hedge-Beziehung)	2.292	2.292	0	2.292	0
Finanzielle Vermögenswerte, die zum Fair Value bewertet werden	21.252	21.252	18.953	2.299	0
Derivate mit negativem Marktwert (mit Cash Flow Hedge-Beziehung)	648	648	0	648	0
Derivate mit negativem Marktwert ohne Hedge-Beziehung	2.261	2.261	0	2.261	0
Finanzielle Schulden, die zum Fair Value bewertet werden	2.909	2.909	0	2.909	0

Buchwerte und Fair Values der nicht zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Schulden

Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen, sonstige finanzielle Forderungen, Commercial Papers, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Das Management geht daher davon aus, dass der Buchwert eine angemessene Näherung des Fair Value darstellt. Gleiches gilt für sonstige Ausleihungen die überwiegend variabel verzinst sind. Auf eine Angabe der Fair Values dieser Finanzinstrumente wird daher in der folgenden Tabelle verzichtet.

in TEUR	30.06.2014	
	Buchwert	Fair Value
Anleihen	395.892	406.557
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	286.889	288.510
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	88.795	89.162
Finanzielle Schulden, die nicht zum Fair Value bewertet werden	771.576	784.229

in TEUR	31.12.2013	
	Buchwert	Fair Value
Anleihen	395.654	405.975
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	312.022	317.938
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	91.549	91.628
Finanzielle Schulden, die nicht zum Fair Value bewertet werden	799.225	815.541

6. Eventualverbindlichkeiten

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Bürgschaften, Garantien, Sonstige Haftungen	156.001	211.569
Sonstige Haftungen zu Gunsten von SPAR-Einzelhändlern	130	45
Summe	156.131	211.614

7. Saisonalität der unterjährigen Geschäftstätigkeit

Hinsichtlich der Saisonalität der unterjährigen Geschäftstätigkeit ist anzumerken, dass branchenüblich die Umsatzerlöse, der Wareneinsatz bzw. Materialaufwand und der Personalaufwand im zweiten Halbjahr – insbesondere zum Jahresende hin – tendenziell ansteigen. Dies ist auf das gesteigerte Geschäftsvolumen in Zusammenhang mit dem Winter- bzw. Weihnachtsgeschäft zurückzuführen.

8. Angaben zu den Eigenkapital- und Schuldtiteln

Die SPAR Österreichische Warenhandels-AG hat Anleihen und Commercial Papers wie folgt emittiert, zur Zeichnung aufgelegt bzw. getilgt:

<u>Anleihen</u>	<u>Kupon</u>	<u>ISIN</u>	<u>Volumen</u>
5,00% SPAR-Anleihe 2009-2014	18.9.	AT0000A0EN38	EUR 200.000.000
3,50% SPAR-Anleihe 2012-2017	21.9.	AT0000A0W6B3	EUR 200.000.000

<u>Commercial Papers</u>	<u>ISIN</u>	<u>Volumen</u>	<u>Aushaftender Betrag</u>
31.12.2012 bis 28.06.2013	AT0000A0XQF7	EUR 300.000.000	31.12.2012 210.573.249
28.06.2013 bis 31.12.2013	AT0000A10LG8	EUR 300.000.000	28.06.2013 237.048.886
31.12.2013 bis 30.06.2014	AT0000A143R4	EUR 300.000.000	31.12.2013 191.639.755
30.06.2014 bis 31.12.2014	AT0000A185Z8	EUR 300.000.000	30.06.2014 269.215.000

Die Verzinsung für die Commercial Papers bewegt sich in der Bandbreite von 3,00 % bis 3,25 % (31.12.2013: von 3,00 % bis 3,25 %).

Daueremission SPAR-Anlage Schuldverschreibung 2007-2017 (sparanlage.at [Vertrieb über Internet unter www.sparanlage.at])	AT0000A069Q3	EUR 250.000.000	TEUR 150.192 (31.12.2012)
			TEUR 184.114 (30.06.2013)
			TEUR 184.088 (31.12.2013)
			TEUR 195.033 (30.06.2014)

Das Emissionsvolumen wurde am 28.08.2013 um EUR 50.000.000 auf EUR 250.000.000 erhöht.

Die Verzinsung bewegt sich je nach Laufzeit in der Bandbreite von:

1 Monat:	1,00 %	-	1,00 %
3 Monate:	1,30 %	-	1,50 %
6 Monate:	1,55 %	-	1,80 %
12 Monate:	1,80 %	-	2,15 %
24 Monate:	2,10 %	-	2,45 %
36 Monate:	2,35 %	-	2,70 %

Im ersten Halbjahr 2014 wurden für das vergangene Wirtschaftsjahr Dividenden von gesamt EUR 20,5 Mio. an die Gesellschafter ausgeschüttet.

9. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 31. Juli 2014 fand das effektive Closing im Hinblick auf den Verkauf der beiden Gesellschaften SPAR Ceska s.r.o. und Imobilia Spa s.r.o. statt.

Mit 5. Mai 2014 unterzeichnete SPAR Kroatien den Kaufvertrag zum Erwerb von 20 Filialen des Handelsunternehmens Dinova-Diona d.o.o.. Nach Genehmigung durch die zuständige Kartellbehörde wurde mit Wirkung 24. Juni 2014 die erste Tranche mit 8 Supermärkten übernommen, im Juli 2014 folgten die restlichen 12 Standorte.

Darüber hinaus sind nach dem 30. Juni 2014 keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns geführt hätten.

Salzburg, am 18. August 2014

Der Vorstand der
SPAR Österreichische Warenhandels-Aktiengesellschaft



Dr. Gerhard Drexel
Vorstandsvorsitzender

Vereinigung Österreichischer SPAR-Kaufleute
Konzernmarketing/Werbung/Neue Medien/Eigenmarken
Konzernale PR und Information
Corporate Social Responsibility
Industrie-Partnerschaft
Einkauf Food/Sortimentsmanagement
Einkaufsorganisation
EKS/INTERSPAR/Maximarkt
SES Spar European Shopping Centers



Mag. Friedrich Poppmeier

Vorstandsdirektor Expansion und Vertrieb Einzelhandel

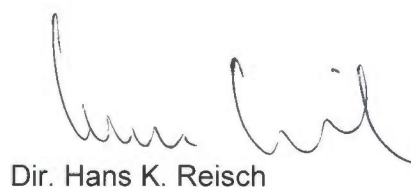
Personalentwicklung inkl. SPAR-Akademie
Personal
Expansion/Projektentwicklung
Recht
Logistik
SPAR-Zweigniederlassungen
Vertrieb SPAR-Einzelhandel
REGIO Kaffeerösterei und Teeabpackung
Vertretung bei Kammern und Behörden



Mag. Rudolf Staudinger

Vorstandsdirektor Betriebe International

SPAR-Länder
Controlling/Rechnungswesen/Bilanzierung
TANN International
Konzernale NFII Supply Chain
SPAR Business Services



Dir. Hans K. Reisch

Vorstandsdirektor Finanzen und Filialen

Konzernrevision
Versicherungen und Vermögensverwaltung
Konzernfinanzierung
Steuern und Steuerbilanzen
Bau/Energie/Technik
Hervis
WEINGUT SCHLOSS FELS
SPAR- und EUROSPAR Filialen
TANN Fleisch- und Wurstwarenindustrie
Karten- und Zahlungssysteme
Nachhaltigkeit

Konzern-Halbjahreslagebericht für die Zeit vom 01.01.2014 bis 30.06.2014

1. Wirtschaftsbericht

1.1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Branchenentwicklung

Die österreichische Wirtschaft ist laut erster vollständiger Veröffentlichung der Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung im Jahr 2013 um 0,4 % gewachsen. Für das erste Quartal 2014 wurde das Wachstum um 0,1 Prozentpunkte nach unten revidiert und lag bei 0,2 % (real, saison- und arbeitstägig bereinigt, im Vergleich zur Vorperiode). Die OeNB geht in ihrer vorliegenden aktuellen Prognose von einer positiven Entwicklung der österreichischen Wirtschaft im Jahr 2014 von 1,6 % aus. In diesem Jahr wird der Aufschwung noch überwiegend von den Exporten getragen, die von der graduellen Erholung im Euroraum, aber auch vom moderaten Erholungskurs der Weltwirtschaft profitieren. In den Jahren 2015 und 2016 wird sich das Wachstum auf 1,9 % bzw. 2,1 % beschleunigen, die inländischen Nachfragekomponenten bilden dabei eine wesentliche Säule.

Der Arbeitsmarkt ist wie schon in den Vorjahren von einem deutlichen Anstieg des Arbeitskräfteangebots und der Beschäftigung gekennzeichnet. Die Arbeitslosenquote gemäß Eurostat wird über den Prognosehorizont daher weitgehend bei 4,9 % bis 5,0 % bleiben. Österreich weist damit die niedrigste Arbeitslosenquote in der EU auf. Sinkende Energie- und Rohstoffpreise werden zu einer Fortsetzung der Abschwächung der Inflationsdynamik führen. Die HVPI-Inflationsrate wird im laufenden Jahr weiter auf 1,8 % und im Jahr 2015 auf 1,7 % zurückgehen. Im Jahr 2016 wird sich die Inflation aufgrund der positiven Konjunktur wieder leicht auf 1,9 % beschleunigen.

Das Jahr 2014 steht bei SPAR Österreich im Zeichen des 60-Jahre-Jubiläums. Den runden Geburtstag feiert SPAR mit ihren Kunden 60 Wochen lang mit zahlreichen Aktionen, Geschenken und vielen Überraschungen. Diese Kundenaktionen und -programme haben nach Nielsen im ersten Halbjahr zu wesentlichen Marktanteilsgewinnen in Höhe von ca. 1 Prozentpunkt geführt. Im sonstigen Mitbewerberumfeld von SPAR in Österreich gab es keine substantiellen Änderungen.

Im Euroraum divergierte das Wirtschaftswachstum im ersten Quartal stark, in z.B. Deutschland expandierte die Wirtschaft deutlich, während die Wirtschaftsleistung in z.B. Italien und Slowenien leicht zurückging. Im Euroraum insgesamt konnte das Wirtschaftswachstum um 0,2 % zulegen. Trotz dieses geringen Wachstums zu Jahresbeginn revidierte das Eurosystem im Juni seine BIP-Prognose 2014 nur um 0,1 Prozentpunkte im Vergleich zum März auf 1,0 % nach unten. Damit sollte der Euroraum im Jahr 2014 nachhaltig die zweijährige Rezessionsphase überwinden. In den Jahren 2015 und 2016 beschleunigt sich das Wachstum weiter auf 1,7 % bzw. 1,8 %. Die Entwicklung wird dabei in steigendem Ausmaß von einer zunehmend robusten Binnennachfrage getragen werden.

Die Spannungen zwischen Russland und der Ukraine haben sich im Allgemeinen noch nicht negativ auf die Wirtschaftsentwicklung in den EU-Mitgliedstaaten in Zentral-, Ost- und Südeuropa (CESEE) ausgewirkt. Erste Zahlen zur Wirtschaftsentwicklung im ersten Quartal 2014 bestätigen dies, so hat sich etwa das Wachstum in Ungarn deutlich beschleunigt.

Tschechien, Slowenien und Rumänien wuchsen zwar schwächer als im Vorquartal, diese geringere Steigerung ist jedoch auf Sonderfaktoren im vierten Quartal 2013 zurück zu führen. In Slowenien bleibt die wirtschaftliche Entwicklung fragil, einer robusten Exportentwicklung, steigenden öffentlichen Investitionen und besseren Vertrauenswerten stehen politische Unsicherheit, ein substantieller Fiskalkonsolidierungsbedarf vor dem Hintergrund einer steigenden Schuldenlast sowie die noch nicht abgeschlossene Bankensektor-Konsolidierung gegenüber.

HERVIS gehört zu einem der größten Player im Sportfachhandel in Europa. In den vergangenen Jahren hat HERVIS auf nachhaltiges Wachstum gesetzt und zahlreiche Standorte in Österreich, Slowenien, Ungarn, Tschechien, Kroatien, Rumänien und Deutschland aufgebaut. Mit April 2014 hat der britische Konzern Sports Direct 100 % der Anteile von Sport Eybl und Sports Experts übernommen und ist nunmehr vollständiger Eigentümer der Sporthandelsketten in Österreich.

Herausfordernde, wirtschaftliche Rahmenbedingungen und heterogene Wachstumsentwicklungen in den einzelnen CESEE-Ländern prägen auch weiterhin die Branchenentwicklung des Sportfachhandels.

1.2. Geschäftsverlauf

Nach bereits erfolgter Zustimmung der zuständigen Kartellbehörde verkaufte per 31. Juli 2014 die SPAR Österreichische Warenhandels-AG 2014 sämtliche Anteile der Tochterunternehmen SPAR Ceska obchodni s.r.o. und Imobilia Spa s.r.o. an die niederländische Handelsfirma Koninklijke Ahold NV und zieht sich somit aus dem tschechischen Lebensmitteleinzelhandel zurück. Die von SPAR definierte Unternehmensstrategie, eine nachhaltig verteidigungsfähigen Marktposition in jedem von der SPAR-Österreich Gruppe bearbeiteten Land aufzubauen, konnte in Tschechien nicht realisiert werden.

Im Sinne des IFRS 5 werden die beiden Gesellschaften als Veräußerungsgruppe ausgewiesen und stellen einen aufgegebenen Geschäftsbereich dar.

Mit 5. Mai 2014 unterzeichnete SPAR Kroatien den Kaufvertrag zum Erwerb von 20 Filialen des Handelsunternehmens Dinova-Diona d.o.o.. Nach Genehmigung durch die zuständige Kartellbehörde wurde mit Wirkung 24. Juni 2014 die erste Tranche mit 8 Supermärkten übernommen, im Juli 2014 folgten die restlichen 12 Standorte.

Steigende Umsatzerlöse und eine stabile, mit dem Vorjahr vergleichbare und damit ähnliche Finanz-, Vermögens und Ertragslage beschreiben die Geschäftsentwicklung des SPAR Konzerns im ersten Halbjahr 2014. Mit einem konsolidierten Nettoumsatz in den fortgeführten Geschäftsbereichen in Höhe von € 2,59 Milliarden (VJ € 2,52 Mrd.) und einer Steigerung um 3,1 % können die Positionen in den einzelnen Märkten nicht nur gehalten sondern, bewertet am Lebensmitteleinzelhandel Österreich, auch deutlich ausgebaut werden.

1.3. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Expansionen, Modernisierungen, Strukturverbesserungen, die Entwicklung neuer Betriebstypen und Innovationen sowohl im selbstständigen Einzelhandel als auch im Filialbereich und den Hypermärkten sind Grundlagen der definierten Wachstumsstrategien, die sich in der Vermögenslage des Konzerns widerspiegeln. In Sachanlagen, in immaterielle Vermögenswerte und in den Erwerb von Unternehmen wurden € 82,3 Mio. (VJ € 73 Mio.) investiert. Der Wert der Geschäfts- und Firmenwerte, der sonstigen immateriellen Vermögenswerte, der Sachanlagen und der als Finanzinvestition gehaltene Immobilien beträgt mit € 1.315 Mio. 40,0 % der Bilanzsumme (zum 31.12.2013: € 1.321 Mio. bzw. 39%).

Die Finanzlage zeigt sich weiterhin stabil und gesichert, der Anstieg der Finanziellen Nettoschulden und die Reduktion des Cash Flows auf hohem Niveau haben im Wesentlichen ihre Begründung in der Erhöhung der Finanzierung von verbundenen Unternehmen, im Abbau von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der Reduktion der zur Veräußerung gehaltenen Verbindlichkeiten und Veräußerungsgruppen. Das Eigenkapital bleibt auf hohem Niveau konstant und liegt mit 23,8 % der Bilanzsumme leicht über dem Stand zum 31.12.2013 von 23,2%.

Stabilität und Kontinuität beschreiben auch die Liquiditätslage. Die Entwicklungen des ersten Halbjahres nehmen einen der Vorjahresperiode entsprechenden Verlauf. Dem Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von € -14 Mio. steht ein Cash Flow aus der Investitionstätigkeit, unter Berücksichtigung der Einzahlungen aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten, von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten bzw. der Veränderung der an verbundene Unternehmen gewährten Finanzierungen in Höhe von € -71 Mio. gegenüber. Ein Abbau der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und eine Veränderung der sonstigen Forderungen und Vermögenswerte kennzeichnen das Working Capital des ersten Halbjahres 2014.

Die Höhe der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen resultiert aus der zentralen Finanzierungsposition der SPAR AG für verbundene Konzernunternehmen. Zusätzlich bereit gestellte Intercompany-Darlehen führen zu einer Veränderung der an verbundenen Unternehmen gewährten Finanzierungen in Höhe von € -14 Mio. Rückzahlungen und Aufnahmen von Anleihen und sonstigen finanziellen Schulden in Höhe von € 25,6 Mio. führen zu einem geänderten Finanzmittelbestand am Ende der Periode in Höhe von € 288 Mio. (31.12.2013: € 366 Mio.).

Die Nettoumsätze des SPAR Konzerns steigen im ersten Halbjahr auf € 2.595 Mio. (Vergleichsperiode Vorjahr € 2.516 Mio.), das entspricht einer Steigerung von 3,1 % und diese liegt damit in allen relevanten Märkten des SPAR-Konzerns über der Inflationsrate bzw. den jeweiligen Marktentwicklungen. Insbesondere für SPAR Österreich mit ihrem 60-Jahre-Jubiläum sind in der Berichtsperiode wesentliche Marktanteilsgewinne zu verzeichnen. Mit zahlreichen innovativen, preisaggressiven und kundenbegeisternden Aktionen und Überraschungen konnten bestehende und neue Kunden von SPAR überzeugt werden. Aber auch die zahlreichen Neueröffnungen und die positiven Entwicklungen der Umsätze auf bestehender Verkaufsfläche trugen zu diesem erheblichen Wachstum bei.

Eine größere Anzahl von selbstständigen SPAR-Kaufleuten, neue Geschäftsformate wie der Convenience Store in Innenstadtlagen und an Verkehrsknotenpunkten und die SPAR express Tankstellenshops, innovative und nachhaltige Sortimente, die Forcierung der Investitionen in Frische und Convenience, der weitere Ausbau der SPAR-Eigenmarken, kompetente Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen bzw. neue und modernisierte Standorte bilden die Grundlagen für positive Marktentwicklungen und Ergebnisse.

SPAR, EUROSPAR, INTERSPAR und MAXIMARKT mit ihren modernen, preisaggressiven Betriebstypenkonzepten investieren zum Vorteil ihrer Kunden im Rahmen des runden Jubiläums in Österreich nochmals in die Verkaufspreise und können dennoch, in Verbindung mit abwechslungsreichen Kundenbindungsprogrammen, die Handelsspanne im Vergleich zur Vorjahresperiode fast erreichen. Unter anderem konnte mit einer Reduktion der Handelsspanne um 0,3 Prozentpunkte ein Marktanteilszugewinn von knapp 1 Prozentpunkt realisiert werden.

Miet- und Pachtaufwendungen, Werbeaufwendungen, Kosten für Instandhaltungen bzw. Energie- und Logistikkosten und die sonstigen Aufwendungen verhalten sich in Relation zu den Umsatzerlösen degressiv, die Personalaufwendungen im Vergleich dazu progressiv.

Ein geändertes Finanzierungsumfeld, die Finanzierung von verbundenen Unternehmen und die nachhaltige Umsetzung der Konzern-Investitionspolitik prägen u.a. das Bild des Finanzergebnisses. Im Zuge der konsequenten Umsetzung des internen Finanzrisikomanagements wird laufend die risikoadäquate Bewertung finanzieller Vermögenswerte vorgenommen.

Das EBIT, exklusive der aufgegebenen Geschäftsbereiche, des SPAR-Konzerns beträgt in der abgelaufenen Berichtsperiode € 50,7 Mio. (Vorjahr € 54,4 Mio.), das EBITDA € 136,4 Mio. (Vorjahr € 138 Mio.). Die langfristige Absicherung und positive Weiterentwicklung des SPAR Konzerns spiegeln sich in den gestiegenen Marktanteilen, den positiven Rentabilitäten und in der vollen Konzentration auf die rentablen Geschäftsbereiche wider.

Unter Berücksichtigung des Finanzerfolges beträgt das Ergebnis vor Ertragssteuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen € 40,6 Mio. und liegt damit um € 5 Mio. unter dem Vorjahr. Inklusive der Steuern vom Einkommen und Ertrag aus fortgeführten Geschäftsbereichen verändert sich der Gewinn nach Steuern um € 6 Mio. auf € 31 Mio. (Vorjahr € 37 Mio.).

2. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens

2.1. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Nach Bewertung und Einschätzung der aktuellen Entwicklungen kann hinsichtlich Umsatz- und Ergebnisentwicklung im Bereich des Lebensmittelhandels von einem dem ersten Halbjahr 2014 entsprechenden Verlauf ausgegangen werden. Der Sportfachhandel allgemein zeigt aktuell negative Wachstumsentwicklungen, HERVIS kann nach letzten Prognosen dennoch Umsatzerlöse und Marktanteile steigern. Die positiven einmaligen und nachhaltigen Ergebniswirkungen aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen werden im zweiten Halbjahr bzw. in den Folgejahren realisiert werden.

2.2. Finanzrisikomanagement

Grundsätze des Finanzrisikomanagements

Der SPAR-Konzern unterliegt hinsichtlich seiner Vermögenswerte, Schulden, festen Verpflichtungen und geplanten Transaktionen insbesondere Risiken aus der Veränderung der Bonität, der Zinssätze, der Wechselkurse und der sonstigen Marktpreise sowie der Zahlungsfähigkeit von Geschäftspartnern. Daneben spielen vor allem auch Liquiditätsrisiken eine wesentliche Rolle.

Ziel des Finanzrisikomanagements des SPAR-Konzerns ist es, alle Finanzrisiken zu begrenzen und systematisch zu steuern. Zu diesem Zweck werden je nach Einschätzung des Risikos derivative und nicht derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt oder andere geeignete Maßnahmen ergriffen. Derivative Finanzinstrumente werden grundsätzlich als Sicherungsinstrumente genutzt.

Der operative und strategische Handlungsrahmen für das Finanzrisikomanagement wird regelmäßig vom Vorstand festgelegt bzw. aktualisiert und laufend überwacht. Das operative Finanzrisikomanagement obliegt dem Bereich Konzernfinanzen und den Finanzbereichen der operativen Einheiten des SPAR-Konzerns.

Neben der Absicherung eigener Risiken (siehe dazu nachstehend) schließt die SPAR Österreichische Warenhandels-AG regelmäßig Derivate mit Banken zur Währungs- und Zinsrisikoabsicherung für verbundene Unternehmen ab und reicht diese Derivate in der Folge an verbundene Unternehmen weiter.

Währungsrisiken

Die Währungsrisiken des SPAR-Konzerns resultieren vor allem aus Investitionen, Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten (insbesondere Einkäufen und Verkäufen von Waren und Dienstleistungen) in Fremdwährung. Die einzelnen Konzernunternehmen wickeln ihre geschäftlichen Aktivitäten weitgehend in ihrer jeweiligen funktionalen Währung (Landeswährung) oder in der Konzernwährung Euro (Währung des Mutterunternehmens und der wichtigsten Konzernunternehmen) ab. Aus der Auf- oder Abwertung der funktionalen Währungen gegenüber Euro-Positionen, die in den lokalen Abschlüssen ausgewiesen sind, können zusätzliche Währungseffekte entstehen, die sich im Jahresergebnis niederschlagen. Die größten Risikopositionen stellen dabei der/die HRK, CZK und CHF bzw. deren jeweilige Veränderung im Verhältnis zum Euro dar. Währungsrisiken bestehen, abgesehen vom aus der Konzernwährung Euro resultierenden Risiko, im Wesentlichen im Schweizer Franken.

Zur Umwandlung von in Fremdwährung lautenden Vermögenswerten, Schulden, festen Verpflichtungen und geplanten Transaktionen in die funktionalen Währungen der Konzernunternehmen werden vor allem Zins-/Währungsswaps und Devisentermingeschäfte eingesetzt. Das Transaktionsrisiko der Zahlungsströme in Fremdwährung wird laufend beobachtet. Mindestens monatlich wird die Nettosition und die Sensitivität für den Konzern in der jeweiligen Fremdwährung berechnet. Diese Analyse stellt die Basis für das Risikomanagement des Transaktionsrisikos bei Währungen dar.

Das Translationsrisiko wird auf Konzernebene ebenso laufend beobachtet und die daraus resultierende Risikoposition bewertet. Als Translationsrisiko wird jenes Risiko bezeichnet, das auf Grund von Konsolidierung von Tochtergesellschaften entsteht, die nicht in Euro bilanzieren und schlägt sich bis zum Abgang der jeweiligen Tochtergesellschaft in der Währungsumrechnungsrücklage nieder. Die größten Risikopositionen stellen dabei der/die HRK, CZK und CHF bzw. deren jeweilige Veränderung im Verhältnis zum Euro dar.

Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken des SPAR-Konzerns resultieren im Wesentlichen aus langfristigen verzinslichen Finanzierungsmanahmen (insbesondere Anleiheemissionen und Bankkrediten). Der Bereich Konzernfinanzen legt zur Begrenzung der Zinsänderungsrisiken regelmäßig die Zusammensetzung aus fest und variabel verzinslichen finanziellen Vermögenswerten und Schulden fest.

Offene Zinsänderungsrisiken werden gesichert, soweit sie die Cash Flows oder die Fair Values des SPAR-Konzerns wesentlich beeinflussen. Unter Berücksichtigung der gegebenen und der geplanten Finanzposition setzt der Bereich Konzernfinanzen vor allem Zinsswaps und Zinsoptionen ein, um die Zinsausstattung entsprechend anzupassen. Die Zinsdifferenz zwischen Sicherungsgeschäften und Grundgeschäften (Kredite) wird als Korrektur des Zinsaufwandes verbucht. Der SPAR-Konzern ist auf Grund natürlicher Risikoausgleiche und vorgenommener Sicherungsmaßnahmen nach Einschätzung des Vorstands zum Bilanzstichtag Zinsänderungsrisiken von nur untergeordneter Bedeutung ausgesetzt, die im Wesentlichen aus originären variabel verzinsten Finanzinstrumenten resultieren (Cash Flow-Risiko).

Sonstige Marktpreisrisiken

Der SPAR-Konzern ist neben Währungs- und Zinsänderungsrisiken auch anderen Preisrisiken ausgesetzt (etwa Risiken aus Wertpapieren im Eigenbestand sowie Energie- und Rohstoffpreisrisiken).

Rohstoffpreisrisiken entstehen an unterschiedlichen Stellen in der Wertschöpfungskette. Der SPAR-Konzern kauft beispielsweise Rohstoffe für die Eigenproduktion und benötigt Energie für den Eigenbedarf. Die sonstigen Marktpreisrisiken sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

Ausfallrisiken (Kredit- bzw. Bonitätsrisiken)

Der SPAR-Konzern hat keine wesentlichen Kreditrisikokonzentrationen gegenüber nicht verbundenen Unternehmen. Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten im Wesentlichen die Finanzierung des Geschäftsbereiches "Immobilien/Einkaufszentren" sowie von sonstigen, nicht in den Konzernabschluss des SPAR-Konzerns einbezogenen Gesellschaften des HOLDAG-Konzerns.

Verkäufe an Kunden erfolgen in Bar, oder durch Kredit- und Bankomatkarten. Verkäufe an die SPAR-Einzelhändler erfolgen auf Ziel. Ausfallrisiken entstehen weiters aus Geschäften mit Banken, Wertpapierveranlagungen und Darlehen an verbundene Unternehmen des SPAR-Konzerns bzw. des HOLDAG-Konzerns.

Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen und pauschalierten Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte wiedergegeben.

Das Ausfallrisiko für Forderungen ist für den SPAR-Konzern gering, da es kaum Forderungen aus dem operativen Geschäft gibt bzw. die Bonität der verbleibenden Kontrahenten laufend überwacht wird. Forderungsausfälle waren in der Vergangenheit dementsprechend gering. Dies gilt auch für Forderungen aus Finanzierungen. Zur Minderung des Ausfallrisikos bei Derivaten mit positivem Marktwert werden die Sicherungsgeschäfte nur mit Kontrahenten hoher Bonität abgeschlossen. Der Wertpapierbestand dient einerseits der Bedeckung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen und besteht andererseits aus eigenen Anleihen, die vorzeitig zurückgekauft wurden. Als Wertpapiere im Eigenstand werden nur hoch liquide und risikoarme Titel von Emittenten hoher Bonität angekauft. Der SPAR-Konzern ist nach Einschätzung des Vorstands zum Bilanzstichtag keinen wesentlichen Ausfallrisiken ausgesetzt.

Liquiditätsrisiken

Ein wesentliches Ziel des Finanzrisikomanagements des SPAR-Konzerns ist es, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit und finanzielle Flexibilität sicherzustellen. Zu diesem Zweck wird eine Liquiditätsreserve in Form von ungenützten Kreditlinien in ausreichender Höhe vorgehalten. Diese ungenützten Kreditlinien haben meist eine Laufzeit von bis zu 12 Monaten und werden laufend prolongiert.

Das operative Liquiditätsmanagement umfasst auch ein effektives Cash-Pooling mit den verbundenen Unternehmen in Österreich. Durch den konzerninternen Finanzausgleich wird eine Reduzierung des Fremdfinanzierungsvolumens sowie eine Optimierung der Geld- und Kapitalanlagen des SPAR-Konzerns mit positiven Auswirkungen auf das Zinsergebnis erreicht. Das Cash Pooling ermöglicht die Nutzung der Liquiditätsüberschüsse einzelner Konzerngesellschaften zur internen Finanzierung des Geldbedarfs anderer Konzerngesellschaften.

Für die kurz- und mittelfristige Finanzierung nutzt der SPAR-Konzern ein Commercial Paper-Programm und das Daueremissionsprogramm www.sparanlage.at, das über das Internet vertrieben wird. Die langfristige Finanzierung erfolgt grundsätzlich durch Eigenkapital, Anleihen, Kredite und Finanzierungsleasing.

Der SPAR-Konzern ist auf Grund dieser Liquiditätsreserven nach Einschätzung des Vorstands zum Bilanzstichtag keinen wesentlichen Liquiditätsrisiken ausgesetzt.

2.3. Risikomanagement im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement des SPAR-Konzerns liegt beim Vorstand, während die unmittelbare Verantwortung bei den Geschäftsführern der operativen Einheiten bzw. den Fachbereichsverantwortlichen liegt. Demzufolge besitzt das interne laufende Berichtswesen an die Konzernzentrale besonders hohe Bedeutung, um Risiken frühzeitig erkennen und Gegenmaßnahmen ergreifen zu können. Dies erfolgt durch eine zeitnahe und monatliche Berichterstattung über die notwendigen Informationen von den operativen Einheiten an den Vorstand.

Die von den Tochtergesellschaften oder Sparten erstellten internen Berichte werden in der Konzernzentrale auf Plausibilität geprüft und mit Planungsrechnungen verglichen, um bei Abweichungen geeignete Maßnahmen setzen zu können. Hierzu werden von den Organisationseinheiten Jahresbudgets und Mittelfristplanungen erstellt bzw. angefordert, welche vom Vorstand genehmigt werden.

Die Ordnungsmäßigkeit des Rechnungswesens bei den Tochtergesellschaften wird durch Prüfungstätigkeiten des lokalen Controllings und des Konzerncontrollings überwacht. Weiters werden die Jahresabschlüsse aller operativen Gesellschaften durch internationale Prüfungsgesellschaften geprüft.

Zudem kontrolliert unsere Interne Revision in regelmäßigen Abständen die Angemessenheit und Effizienz unserer Aufbau- und Ablauforganisation und nimmt Risikobewertungen vor.

Im Zuge von regelmäßigen Sitzungen des Vorstandes mit den lokalen Geschäftsführungen werden die laufende Geschäftsentwicklung sowie absehbare Chancen und Risiken besprochen. Für die Erstellung des Konzernzwischenabschlusses bestehen in Ergänzung zu den Internationalen Rechnungslegungsvorschriften konzerninterne Richtlinien um eine einheitliche Darstellung bei den berichtenden Gesellschaften zu gewährleisten (Bewertungs- und Ausweisfrage).

Für die automationsunterstützte Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses wird ein zertifiziertes Konsolidierungsprogramm verwendet, welches mit den notwendigen Prüf- und Konsolidierungsroutinen ausgestattet ist.

3. Umweltbericht/Sozialbericht

Corporate Social Responsibility (CSR) ist bei SPAR seit Jahrzehnten in der Unternehmensphilosophie verankert. Als größter österreichischer privater Arbeitgeber und eines der größten Handelsunternehmen in Österreich ist sich die SPAR der hohen gesellschaftlichen Verantwortung bewusst. Aus diesem Verständnis heraus wird CSR bei SPAR ganzheitlich in alle Geschäftsbereiche wie Sortiment, Logistik, Standorte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter integriert. Der "Triple bottom line"-Ansatz bezieht die Bedürfnisse von Kunden, Gesellschaft und Unternehmen mit ein. Das heißt erfolgreiche ökonomische, ökologische und soziale Aktivitäten tragen dazu bei, gesellschaftliche Werte zu schaffen. Somit ergibt sich ein dreifacher Nutzen, für die Gesellschaft, für die Kunden und für das Unternehmen. Nachhaltiges Handeln unterteilt die SPAR in die fünf Bereiche Umwelt & Klima, nachhaltige Produkte, gesunde Ernährung, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie gesellschaftliche Verantwortung. Alle Aktivitäten sind in die Unternehmensstrategie von SPAR integriert und tragen zu den langfristig gesetzten Zielen des Konzerns bei.

2013 hat SPAR die Zahl der Klimaschutz-Supermärkte um eine nachhaltige Handelsimmobilie erweitert und in Söll (Tirol) einen menschen- und umweltfreundlichen Supermarkt der besonderen Art eröffnet. Beim Bau des 600 m² großen Marktes hat SPAR die neuesten energie- und ressourcenschonendsten Technologien eingesetzt. Der Markt verbraucht 50 % weniger Energie als ein herkömmlicher Supermarkt, was einer Einsparung von mehreren Tonnen CO₂ pro Jahr bedeutet. Bei der Planung und dem Bau von nachhaltigen Supermärkten, Zentralen und Shopping-Centern ist SPAR seit Jahren federführend. Seit 2009 eröffnet SPAR regelmäßig Klimaschutz-Supermärkte, in denen SPAR zahlreiche neue Technologien auf ihre Alltagstauglichkeit testet, bevor diese Schritt für Schritt in allen Um- und Neubauten Standard werden.

In Zusammenarbeit mit Wien Energie hat SPAR 2013 ein Bürgerbeteiligungsmodell für Solaranlagen entwickelt. Wien Energie stattete zwei SPAR-Supermärkte in Wien mit Photovoltaikanlagen aus. SPAR-Kunden konnten den Bau finanzieren und bekommen dafür jährlich SPAR-Gutscheine. Die Nachfrage war enorm, innerhalb von nur einem Tag waren die 690 Paneele verkauft. Die Sonnenkraftwerke produzieren jährlich rund 80 Megawattstunden Ökostrom. Ein Ausbau des erfolgreichen Bürgerbeteiligungsprojekts ist geplant, weitere Informationen unter www.buergersolarkraftwerk.at/spar.

Mit der laufenden Optimierung der Logistik trägt SPAR dem Umweltgedanken ebenfalls Rechnung. Nach der Inbetriebnahme des ersten Vollhybrid-LKW im deutschsprachigen Raum im Jahr 2011 erweiterte SPAR 2013 den Firmenfuhrpark um 22 moderne Euro-6-LKW.

Als verantwortungsvoller Lebensmittelhändler arbeitet SPAR seit Jahren an der Verringerung von Lebensmittelabfällen. Eine von der Universität für Bodenkultur durchgeführte Studie hat ergeben, dass SPAR auf dem richtigen Weg ist und der durchschnittliche Anteil der Lebensmittelabfälle in allen 1.500 SPAR-Märkten bei nur einem Prozent liegt.

Auch Dank der seit vielen Jahren bestehenden Kooperation mit Sozialmärkten macht sich SPAR gegen Lebensmittelverschwendung stark und unterstützt gleichzeitig bedürftige Menschen in Österreich. Bis Ende 2013 waren 84 % der fast 800 SPAR-, EUROSPAR- und INTERSPAR-Filialen in Österreich Partner einer Sozialeinrichtung.

Das regionale Sortiment ausbauen, die Kulturpflanzenvielfalt erhalten und eine nachhaltige Fischeinkaufspolitik sind zentrale Bausteine der Sortimentsgestaltung von SPAR. SPAR hat sich 2011 verpflichtet, das gesamte Eigenmarken-Fischsortiment auf nachhaltigen Fischfang umzustellen. In Kooperation mit dem WWF Österreich konnte dieses Vorhaben 2013 realisiert werden. Alle 83 Fisch-Produkte von SPAR-Eigenmarken in Bedienung, Kühlung, Tiefkühlung und Konserve stammen aus verantwortungsvollen Quellen. Den größten Fang machte SPAR mit der Einführung des europaweit ersten MSC-Thunfischs aus den PNA-Staaten. Die schnell wachsende Thunfischart Skipjack regeneriert sich rascher und eine schonende Fangmethode vermeidet Beifang. Damit hat SPAR Pionierarbeit geleistet und ist europaweit führend beim nachhaltigen Fischangebot. Zudem sind die 60 INTERSPAR-Frischfischtheken als erste und einzige im österreichischen Lebensmittel-Einzelhandel nach MSC-Kriterien zertifiziert worden. Über 900 SPAR-Mitarbeiterinnen und –Mitarbeiter haben die Ausbildung zum MSC-Fischexperten absolviert.

Nach Bio-Saaten brachte SPAR 2013 gemeinsam mit Kooperationspartner ARCHE NOAH, Verein für die Erhaltung der Kulturpflanzenvielfalt und ihre Entwicklung, unter der Eigenmarke „SPAR wie früher“ vier Bio-Erdäpfel-Raritäten auf den Markt. Mit diesen Raritäten setzte SPAR besonders ein Zeichen gegen die geplante EU-Saatgutverordnung.

Als Mitglied im Verein Donau-Soja, der den Anbau von gentechnikfreiem Soja in den Donauländern forciert und Zertifizierungen unterstützt, verpflichtete SPAR 2013 ihre Eierbauern zur Umstellung auf Fütterung mit Soja aus Österreich bzw. der Donau-Region. Vorrangiges Ziel ist die Eindämmung der hohen CO₂-Emissionen, die aufgrund der laufenden Abholzungen der Wälder in den Hauptanbaugebieten für Futtersoja in Südamerika stattfinden.

4. Forschung und Entwicklung

IT, Geschäftsprozessmanagement und Logistik tragen einen wesentlichen Beitrag zur Gesamtleistung von SPAR bei. Als mitteleuropäischer Handelskonzern laufen bei SPAR große Datenmengen zusammen, die 365 Tage im Jahr verfügbar sein müssen. SPAR ICS (Information & Communication Services), die eigene IT-Gesellschaft von SPAR, hat 2013 zusätzlich zum Rechenzentrum in der SPAR-Hauptzentrale und dem Rechenzentrum in Marchtrenk im Süden Salzburgs ein drittes Datacenter eingerichtet. Das Ergebnis sind modernste Infrastrukturen mit energieeffizienter Technologie, die für einen ökonomischen und stabilen IT-Betrieb sorgen.

Mit rund 160 LKW im Fuhrpark sowie über 2.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in sechs Logistikzentren und im Zentrallager Wels verfügt SPAR über eines der größten Logistik-Netzwerke Österreichs. Mit innovativen Lösungen macht die SPAR-Logistik im In- und Ausland immer wieder auf sich aufmerksam. 2013 hat SPAR nach intensiven Entwicklungen einen sogenannten "V-Rollbehälter" eingeführt. Dieser für die Auslieferung der Ware eingesetzte Rollbehälter lässt sich durch eine Verriegelung des Bodens auf- und zusammenklappen. Dadurch wird beim Rücktransport vom Markt ins Lager 50 % weniger Ladefläche benötigt, was auch zur Senkung des CO₂Ausstoßes beiträgt; rund 10.000 Stück sind im Einsatz, weitere werden folgen.

Aufgrund des Wachstums von SPAR, vor allem im Osten Österreichs, stoßen die bestehenden Lager in Wels, Marchtrenk und St. Pölten an ihre Kapazitätsgrenzen. Derzeit baut SPAR das Zentrallager in Wels aus, die Fertigstellung ist für 2015 geplant. Die tägliche Warenausgangskapazität wird von 120.000 auf 200.000 Handelseinheiten pro Tag gesteigert, an Spitzentagen auf bis zu 300.000. In Niederösterreich plant SPAR ein zusätzliches Lager. Vor den Toren Wiens gelegen, sollen von hier vor allem die Märkte in der Bundeshauptstadt beliefert werden.

5. Nachtragsbericht

Am 31. Juli 2014 fand das effektive Closing im Hinblick auf den Verkauf der beiden Gesellschaften SPAR Ceska s.r.o. und Imobilia Spa s.r.o. statt.

Mit 5. Mai 2014 unterzeichnete SPAR Kroatien den Kaufvertrag zum Erwerb von 20 Filialen des Handelsunternehmens Dinova-Diona d.o.o.. Nach Genehmigung durch die zuständige Kartellbehörde wurde mit Wirkung 24. Juni 2014 die erste Tranche mit 8 Supermärkten übernommen, im Juli 2014 folgten die restlichen 12 Standorte.

Darüber hinaus sind nach dem 30. Juni 2014 keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns geführt hätten.

Salzburg, am 18. August 2014

Der Vorstand der
SPAR Österreichische Warenhandels-Aktiengesellschaft



Dr. Gerhard Drexel
Vorstandsvorsitzender

Vereinigung Österreichischer SPAR-Kaufleute
Konzernmarketing/Werbung/Neue Medien/Eigenmarken
Konzernale PR und Information
Corporate Social Responsibility
Industrie-Partnerschaft
Einkauf Food/Sortimentsmanagement
Einkaufsorganisation
EKS/INTERSPAR/Maximarkt
SES Spar European Shopping Centers



Mag. Friedrich Poppeier

Vorstandsdirektor Expansion und Vertrieb Einzelhandel

Personalentwicklung inkl. SPAR-Akademie
Personal
Expansion/Projektentwicklung
Recht
Logistik
SPAR-Zweigniederlassungen
Vertrieb SPAR-Einzelhandel
REGIO Kaffeerösterei und Teeabpackung
Vertretung bei Kammern und Behörden



Mag. Rudolf Staudinger

Vorstandsdirektor Betriebe International

SPAR-Länder
Controlling/Rechnungswesen/Bilanzierung
TANN International
Konzernale NFII Supply Chain
SPAR Business Services



Dir. Hans K. Reisch

Vorstandsdirektor Finanzen und Filialen

Konzernrevision
Versicherungen und Vermögensverwaltung
Konzernfinanzierung
Steuern und Steuerbilanzen
Bau/Energie/Technik
Hervis
WEINGUT SCHLOSS FELS
SPAR- und EUROSPAR Filialen
TANN Fleisch- und Wurstwarenindustrie
Karten- und Zahlungssysteme
Nachhaltigkeit

Erklärung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 87 Abs. 1 Z. 3 BörseG

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Salzburg, am 18. August 2014


Der Vorstand der
SPAR Österreichische Warenhandels-Aktiengesellschaft



Dr. Gerhard Drexel

Vorstandsvorsitzender

Vereinigung Österreichischer SPAR-Kaufleute
Konzernmarketing/Werbung/Neue Medien/Eigenmarken
Konzernale PR und Information
Corporate Social Responsibility
Industrie-Partnerschaft
Einkauf Food/Sortimentsmanagement
Einkaufsorganisation
EKS/INTER SPAR/Maximarkt
SES Spar European Shopping Centers



Mag. Friedrich Poppmeier

Vorstandsdirektor Expansion und Vertrieb Einzelhandel

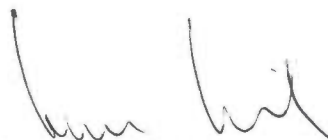
Personalentwicklung inkl. SPAR-Akademie
Personal
Expansion/Projektentwicklung
Recht
Logistik
SPAR-Zweigniederlassungen
Vertrieb SPAR-Einzelhandel
REGIO Kaffeerösterei und Teeabpackung
Vertretung bei Kammern und Behörden



Mag. Rudolf Staudinger

Vorstandsdirektor Betriebe International

SPAR-Länder
Controlling/Rechnungswesen/Bilanzierung
TANN International
Konzernale NFII Supply Chain
SPAR Business Services



Dir. Hans K. Reisch

Vorstandsdirektor Finanzen und Filialen

Konzernrevision
Versicherungen und Vermögensverwaltung
Konzernfinanzierung
Steuern und Steuerbilanzen
Bau/Energie/Technik
Hervis
WEINGUT SCHLOSS FELS
SPAR- und EUROSPAR Filialen
TANN Fleisch- und Wurstwarenindustrie
Karten- und Zahlungssysteme
Nachhaltigkeit